

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.
Inserate:
die gepaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 fr.
mehr.

Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Dienstag

Nro. 150

19. Dezember 1865.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d. W e l z h e i m.
An die Gemeinderäthe.

Das Commando des K. Landjägerscorps hat neuerdings es als wünschenswerth bezeichnet, daß die Oberämter sich künftig bei der Verwendung von Landjägern außerhalb ihrer gewöhnlichen Station mehr, als dies bisher zuweilen geschehen, auf Fälle von wirklich vorliegendem Bedürfniß beschränken, da andernfalls die Landjägersmannschaft, meist Behufs der Unterstützung der Ortspolizei, ihrem ordentlichen Beruf, dem Streifdienst, über Gebühr entzogen und zugleich auch der Aufwand der Staatskasse allzusehr gesteigert werde.

Da nun das Landjägerscorps nach seiner Dienstinstruktion sich in der Regel mit der inneren Polizei in geschlossenen Orten nicht zu befassen und nur insoweit die Ortspolizeibehörden zu unterstützen hat, als sie bewaffneten Beistands unumgänglich bedürfen, auch die über Nacht dauernden Commandirungen außerhalb des Stationsorts wegen der den betreffenden Landjägern gebührenden Commandozulagen stets mit Kosten verknüpft sind, so hat das K. Ministerium den angeführten Wunsch ganz begründet gefunden und daher die Anweisung ertheilt, namentlich länger dauernde Commandirungen von Landjägern in andere Orte künftig nur insoweit vorzunehmen, als dies die Umstände unumgänglich fordern.

Da das K. Ministerium zugleich die erforderlichen Einleitungen verlangt hat, daß der Dienst der Ortspolizei durch hierzu geeignete und tüchtige Persönlichkeiten versehen wird, so haben sich die Gemeinderäthe hierüber unter Angabe der nöthigen Notizen über Alter, Gehalt u. s. w. binnen drei Wochen auszuweisen. Diese Anordnung bezieht sich auch auf größere Theil-Gemeinden.

Den 15. Dez. 1865.

K. Oberamt Gmünd.
S c h e m m e l.

Welzheim.
L u z.

Prüfung der Meisterrechtsbewerber erster und zweiter Stufe bei den Gewerben der Maurer, Steinbauer und Zimmerleute.

Einige Bewerber aus dem Bezirk der hiesigen Prüfungscommission, welcher die Oberämter Gmünd, Gschwangen, Welzheim, Malen, Heidenheim und Neresheim umfaßt, werden zu Einreichung ihrer Meldungen binnen 3 Wochen unter dem Anfügen aufgefordert, daß es von dem Ergebniß dieses Aufrufs abhängen wird, ob die Prüfung im nächsten Jahr stattfinden wird oder nicht.

Candidaten, welche die Prüfung für das frühere Meisterrecht erster Stufe erheben, erlangen die Befähigung für die Bekleidung von Oberfeuerschauerstellen und das Prädikat Werkmeister, und diejenigen, welche die Prüfung für das Meisterrecht zweiter Stufe erheben, werden zu Bekleidung von Ortfeuer-schauerstellen befähigt und erlangen das Prädikat Meister.

Den 14. Dez. 1865.

K. Oberamt.
S c h e m m e l.

Johann Georg Ackermann, Wundarzt in L o r c h ist als Bezirksagent der schweizerischen Feuerversicherungsgesellschaft Helvetia in Sct. Gallen bestätigt worden.

Den 15. Dez. 1865.

K. Oberamt.
L u z.

Ergebniß der Gemeinderaths-Wahl.

Bei der gestern stattgehabten Ergänzungswahl des Gemeinderaths haben von 1189 Wahlberechtigten 650 ihre Stimmen abgegeben und es wurden gewählt:

Bulling, Franz Xaver, bisheriger Gemeinderath,	mit 552 Stimmen,
Feuerle, Anton	" " " 538 "
Walter, Alois Joseph	" " " 326 "
Zieber, Franz Wilhelm Nepomut, bish. Gemeinderath	mit 310 "
Stuß, Johann Nikolaus Eduard, Goldarbeiter	mit 298 "

Wer gegen die Gültigkeit dieser Wahl Einsprache erheben will, muß solche binnen 8 Tagen

vom 19. d. Mts. an gerechnet, bei dem Gemeindevorsteher oder Oberamte vorbringen.

Den 16. Decbr. 1865.

Stadtschultheißenamt. R o h n.

Forstamt Lorch. Revier Kaisersbach. Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 30. d. M. werden in den Staatswaldungen Spielwald, Bruch und Rothholz öffentlich versteigert:

Nadelholz Sägholz: 16—48' L. 9—17" D., 143 Stämme,
Langholz: 40—80' L. 5—10" Abläß, 305 Stämme. Spaltholz: 5 1/4 Kl., Schr., 13 3/4 Kl., Prgl., 12 Kl., Anbruchholz, 61 Kl., Buchen Schr., 22 Kl., Prgl. 3/4 Kl. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem Müschhof. Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz. Zum Vorzeigen des Holzes in den genannten Wald-

distrikten durch das K. Forstpersonal wird den Kaufslehhabern am vorhergehenden Tag, Freitag, den 29. d. M. Gelegenheit gegeben werden und wollen sich dieselben zu diesem Behuf früh 9 Uhr in der Försterwohnung in Kaisersbach einfinden.

Lorch, den 17. Dez. 1865.

K. Forstamt.
Dietlen.

W a s s e r a l f i n g e n.

Braschen-

Vorräthe sind vergriffen, die Abgaben daher bis auf Weiteres eingestellt.

Den 16. Dez. 1865.

K. Süttenverwaltung.

Forstamt Lorch. Revier Gschwend. Nutz- & Brennholz-Verkauf in Staatswaldungen.

An nachbenannten Tagen dieses und des nächsten Monats werden versteigert:

1. Stammholz und zwar Sägholz von 12—55' Länge, 8—23" D. Langholz: 40—95' L. 5—14" Abläß im Monat Dezember d. J.

1) am Donnerstag den 28. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem Waldhaus bei Gschwend im Dammerwald, Heppigebren, Strafenwald, Dietenberg, Langengehren und Kirchberg:

Buchen: 3 Stämme. Nadelholzsägholz: 615 Stämme. Langholz: 473 Stämme.

2) am Freitag den 29. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem Hohenohl im Ameisengehren, Dennich, Mühläderle, Neusch, Rothhaar, Nessel- und Mezes-Wald.

Nadelholz: Sägholz: 222 Stämme, Langholz: 405 Stämme.

II. Klein-, Nutz-, Spalt- und Brennholz im nächsten Monat Januar k. J. und zwar:

1) am Montag den 8., Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem Waldhaus, im Kirchberg, Dietenberg, Straßenwald und Langgehren:

Fichtenstangen von 6—40' L. 1—3" D., nach Länge- und Stärke-Klassen sortirt, im Ganzen 2,855 Stk., worunter ca 1000 Stk. Hopfenstangen. Tannen: Spaltholz 1 Kl., Schr. 1 Kl., Prgl. 63 1/2 Kl., Anbruchholz 138 1/2 Kl., Rinde 1/4 Kl., Buchen Schr. 5 1/2 Kl., Prgl. 63 1/2 Kl., Anbruchholz 138 1/2 Kl., Erlen Schr. 1 Kl. Prgl. 2 3/4 Kl.

2) am Dienstag den 9., Zusammenkunft früh 9 Uhr bei dem Metzgerstich, auf der Gschwend-Weizheimerstraße im Dammerswald Heppich- und Amelsengehren, Mühlackerle, Dennich- und Rothhaarwald:

Tannen: Spaltholz 1/2 Kl., Schr. 2 1/2 Kl. Prgl. 32 Kl., Anbruchholz 149 1/4 Kl. Rinde 1 3/4 Kl. Buchen Schr. 1/2 Kl.

3) am Mittwoch den 10., Zusammenkunft 10 Uhr auf dem Nestelberg, im Hallischgehren, Seebühl, Kellerskreute, Nestel-Metzles- und Schelmen-Wald:

Tannen: Schr. 11 1/4 Kl., Prgl. 35 3/4 Kl., Anbruchholz 13 3/4 Kl. Buchen Schr. 1/4 Kl., Prgl. 3/4 Kl.

L o r d, den 12. Dezbr. 1865.

K. Forstamt. Dietlen.

Am 20. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr werden auf der Polizeiwache hier **1 Kuh, 1 silberne Cylinderruhr, ein dunkler Paletot und 1 schwarze Tuchweste**

gegen baare Bezahlung verkauft.

G m ü n d, den 16. Dez. 1865.

Stadtschultheißenamt.

Fleischlieferung des Afford, Der Bedarf des Spitalbauhalts an **Ochsen- und Kalbfleisch** für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1866 wird **Samstag den 23. d. M.**

Vormittags 10 Uhr auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 16. Dezember 1865.

Hospitalverwaltung. Bichler.

G m ü n d.

Güterverpachtung.

Nachgenannte Grundstücke kommen am nächsten

Mittwoch den 20. d. M. auf die 6 Jahre Martini 1865/71 im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung und zwar:

1) die Grasplätze am Kumpelbach von der Remsbrücke bis zum Steeg bei der ehemal. Zündhölzfabrik,

2) der Grasboden an der Rems von Weichselbaums Garten bis zu dem ad 1 genannten Steeg,

3) der Grasboden von da bis an die große Halle mit einem Plätzchen vom Remsufer beim Zuchtbaus,

4) der Grasboden von da bis zum Wöhr.

Zusammenkunft bei der Leonhardsbrücke Nachmittags 2 Uhr.

Den 18. Dez. 1865.

Stadtpflege.

W o m m a s.

K l e n h a r z. Geld auszuleihen. Bei der Stiftungspflege liegen

400 fl. gegen gefestigte Sicherheit und 4 1/2 % zum Ausleihen parat.

Den 11. Dezember 1865.

Stiftungspfleger Knödler.

D b e r b e t t r i n g e n.

Gesundenes.

Am Mittwoch den 13. d. M. am Gmünder Hofmarkt, wurde von Gmünd nach Oberbettringen ein **Geldtäschchen** mit etwas Geld gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann dasselbe bei unterzeichneter Stelle abholen, andernfalls zu Gunsten des Finders verfügt wird.

Den 15. Dez. 1865.

Schultheißenamt.

Knödler.

Vermischte Anzeigen.

Klein-Kinderschule auf der Bleiche.

Die betreffenden Eltern und die Gönner dieser Anstalt werden auch dieses Jahr wieder freundlichst ersucht, gütliche Beiträge zur **Weihnachtsbescheerung** bei der Lehrerin abzugeben.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Christbäume

sind vom nächsten Mittwoch den **20. d. M.** an bei dem Waldschützen **Geiger** auf dem Entengraben zu haben.

Den 18. Dez. 1865.

Stadtsdorfer

Suttelmaier.

G m ü n d.

Ich bin wieder der Verfasser noch der Einsender des Artikels im Volksfreund Nr. 141 Stadtrathswahl betreffend.

W. Beck, Famulus.

W. G.

Dienstag bei Schwarzschenwirth Burt.

Die Mineraldüngerfabrik Seligenbrunn bei Gschwend empfiehlt ihren bekannten erprobten **Dünger** zum Ausstreuen auf die Winterfaat und legt zwei ihr entbehrliche **gusseiserne Matten** im Gewicht von 2,290 Pfund dem Verkaufer aus.

G m ü n d.

Ein **Bäckergeselle**, welcher als Gesier arbeiten kann, findet in acht Tagen eine gute Stelle. Bei wein, sagt die

Redaktion.

L o r d.

Frische Hefe

ist fortwährend zu haben bei **Ernst Scheuing, Seiler.**

W e l z h e i m.

Für Rechtsuchende!

Anmeldungen und Aufträge für Herrn **Rechtskonsulent Wirth** nimmt entgegen, mit dem Bemerkten, daß Sprechtage besonders ausgeschrieen werden.

Wilh. Bilfinger, Apotheker.

G m ü n d.

Joh. Oechsler, Uhrmacher,

empfehl auf Weihnachten in schöner Auswahl **Anker- und Cylinder-Uhren**, in **Gold** und **Silber**, für **Herren** und **Damen**. Ferner **Pariser Standuhren**, feinste **Wiener-Regulateurs**, **Stutz**, **Rahmen** und **Nachtlampen-Uhren**, feine **Schwarzwälder-Uhren**, sowie **Musikdosen**, zu äußerst billigen Preisen.

G m ü n d.

Schlittschube in größter Auswahl

Cigarren in abgelagerter Waare,

Wichse in guter Qualität,

Wachstuch & Ledertuch in verschiedenen Sorten

empfehl zur gefälligen Abnahme

Heinrich Straub,

Eisen- und Lederhandlung.

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliebene weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

wird à Flacon 10 Gr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Erang. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich den Herrn Kaufmann **Ulrich Schmölz** in Gmünd ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg. **Man prüfe die ausgezeichnete Güte.**

Herrn **Erangott Ehrhardt!** Bollberg bei Roda.

Mit vieler Mühe haben wir Ihre werthe Adresse erfahren können. **Johann Heinrich Klesch** zu Mörsdorf hat durch Ihre Augenspecies zu seiner großen Freude sein volles Augenlicht wieder erhalten. Ich ersuche Sie, (folgt Auftrag.)

Achtungsvoll **Georg M. Hertrich, sen.**

Stadt-Theater in Gmünd.

Donnerstag den 21. Dezember 1865.

Abonnement suspendu.

Zum Benefiz für Therese Kern.

Zum Erstenmal:

Die Bastille,

oder

Wer andern eine Grube gräbt fällt selbst hinein.

Lustspiel in 3 Abtheilungen von **K. B. Weeger.**

1. Abtheilung: Der unterbrochene Fuß. 2. Abtheilung: Die verhängnisvolle Glocke. 3. Abtheilung: Die gefangenen drei Küffer.

G m ü n d.
An die Mitglieder des Krankenunterstützungsvereins der ehemaligen Maurerzunft.

Die statutenmäßige **Generalversammlung** findet am **26. Dezember** Nachmittags 1 Uhr im Gasthof zum **Bären** hier statt, und werden die Mitglieder zu zahlreichem Besuche eingeladen. Es wird über den Bestand des Vereinsvermögens Rechnung abgelegt werden und werden die mit ihren Beiträgen rückständigen Mitglieder zu deren Entrichtung vor oder während der Generalversammlung hiemit aufgefordert. Die Nichtbefolgung dieser Aufforderung zieht die statutenmäßige Ausschließung nach sich.
Der Vorstand.

12] **Bögelenkreuth** bei Kirchentirnberg.

Feiles Anwesen.
Der Unterzeichnete ist geneigt, sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen, dasselbe besteht in:

- a) **W e h ä u d e :**
Einem einstockigen Wohnhaus, einem ganz neu erbauten Scheuerle dabei.
- b) **F e l d g ü t e r :**
1/8 Mrg. Land mit Obstbäumen,
1 2/8 Mrg. 13 Rth. Acker,
6/8 Mrg. 6 Rth. Wiesen,
5/8 Mrg. 9 Rth. Nadelwaldgebüsch,
5/8 Mrg. 43 Rth. Dede.

Die Gebäulichkeiten u. Güter sind in gutem Zustande und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden.

Bemerkt wird noch, daß auf Wunsch des Käufers sämtliche Fahrniß mit in Kauf gegeben werden kann.

Den 6. Dezbr. 1865.
Johann Gottlieb Wohlfarth,
Schuhmacher.

12] **Spielhof,**
Gem. Kirchentirnberg.

Farren zu verkaufen.

Der Unterzeichnete hat einen Farren, Gelbfalch, 1 1/2 Jahr alt, zu verkaufen. Für den Sprung wird garantirt.

Michael Bohn.

12] **Burgholzhof,**
Oberamt Gmünd.
Futterverkauf mit Stallung.

Der Unterzeichnete hat 400 Centner Heu und Dehnd zum Auffüttern zu verkaufen. Liebhaber wollen sich wenden an **Wiedmann,** Gutsbesitzer, auf'm Burgholz.

12] **G m ü n d.**

Stearinlichter
prima Qualität, (nicht secunda), per Paquet 34 Kr., empfiehlt
J. Knauf.

Zu vermietthen
ein heizbares möblirtes Zimmer an einen ledigen Herrn bis 1. Januar.

H. Kaiser, Schirmmacher.

Brillante Auswahl

von
Photographie-Albums,
Briefmappen, Cigarrenetuis etc.,
Blumenvasen, Punschertinnen, Leuchter zc.
von feinstem farbigem Glas,

Ballfächer von Seide, Papier und Holz,

Fischgestelle, Blumenfiguren von Thon,
Nachtuhren, Nachtlampen, Lichtschirme zc.
von Eisenguß,

Papeterien zu allen Pressen empfiehlt

J. Müleisen.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Süssen „**Apotheker Bergmann's Zahnwolle**“ à Hülse 9 Kr.
W. Grauer.

Den so berühmten und bewährten approbirten
weißen

Brust-Syrup

von **G. A. W. Mayer** in Breslau

empfehlen die Niederlagen von
Franz von Nuer in Schw. Gmünd,
Wilh. Lohß in Welzheim.

A t t e s t :

Wir Unterzeichneten bezeugen dem Herrn Carl Seg in Niedlingen, daß uns der Mayer'sche Brust-Syrup von einem sehr heftigen Krampfhusten nach Gebrauch von zwei kleinen Flaschen vollständig geheilt hat, was wir der Wahrheit gemäß bezeugen.
Ursfeld bei Niedlingen, den 12. Juni 1865.

Franziska Rudolph,
Katharina Sauter.

Die Hälfte aller Lungenschwindsuchten entsteht sicher aus vernachlässigtem Husten und Katarrh,

deßhalb wolle man bei Hals- und Brustleiden ohne Zögern den **L. W. Eggers'schen Extract** brauchen. Für dessen schnelle und sichere Wirkung spricht wieder nachstehendes wahrhaftes Zeugniß:

Herrn L. W. Eggers in Breslau,

Messergasse 17, zum Bienenstock.
Hildesheim, den 20. September 1865.

„Ein Mann aus hiesiger Stadt litt schon seit längeren Jahren an einer fortwährenden **Brustbeklemmung** und zu Zeiten an einem **sehr starken Husten**. Da die Beschäftigung dieses Mannes, er war nämlich Maurer und hatte Familie, ihm nicht erlaubte, sich zu schonen, so nahm das Uebel so zu, daß ihm vor Schwäche Hände und Knie zitterten. Nach Gebrauch von 1 Flasche Ihres **L. W. Eggers'schen Extractes** wurde er merklich besser und nach Gebrauch der zweiten verließ ihn nicht nur das Zittern, sondern er wurde so gekräftigt, daß er wieder arbeiten konnte. Dieses Beispiel theile ich Ihnen wahrheitsgetreu mit und zeichne mit Achtung ergebenst

J. L. Lauth.

Die alleinige Niederlage des **L. W. Eggers'schen Extracts** ist bei

Ulrich Schmölz in Gmünd,
G. L. Krieg in Malen,

12] **G m ü n d.**
Zu verkaufen

ein **Acker** auf der Straßdorfer Markung, hart an die Gmünder Markung stoßend, 3 1/2 M. 6,3 R. groß, zum größten Theil mit Dinkel angeblümt, an dem kleineren Theil ist schon mit einer Hopfenanlage begonnen worden. — Auch können mehrere hundert noch unbenützte **Hopfenstangen** mit erworben werden. Das Nähere sagt die **Redaktion.**

12] **S c h w e n d.**
Wein-Verkauf.

Rein gehaltene **Weine** von den Jahrgängen 1858 bis 1863 verkauft

Antknotar Combe.

G m ü n d.

12] **Weißes Kochsalz,**
ein Saß mit 2 Gr. 9 fl. 12 Kr.,
" " " 1 Gr. 4 fl. 36 Kr.,
schwarzes Steinsalz,
ein Saß mit 2 Gr. 4 fl. 27 Kr.,
empfehlen
J. Knauf
im Marktackle.

Die überaus heilsamen Wirkungen

des **weißen Kräuter-Brust-Syrups** von **F. W. Bockius** in Otterberg lassen sich nach Allem, was wir jetzt darüber gesagt haben, dahin zusammenfassen, daß derselbe unter allen angepriesenen sogenannten Heilmitteln das beste, schnellste und sicher wirkendste Mittel, bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Grippe, Brustschmerzen, Verschleimung und Beschwerden im Halse zc., ist. Dieser **Kräuter-Brust-Syrup** wirkt bald auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf und Reuchhusten und erzeugt keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung, erregt, im Gegentheil Appetit, und wirkt in größeren Gaben genommen, gelinde auf den Darmkanal, und verdient deßhalb ganz besonderer Beachtung. Durch seine völlige Unschädlichkeit ist er bei angenehmen Geschmacke auch Kindern sehr zuträglich, namentlich bei Reuchhusten, Bräune und anderen Kinderkrankheiten. Daß ein solches Fabrikat unter allen ähnlich klingenden Namen nachgemacht wird, um das Publikum zu täuschen, ist leicht begreiflich. Wir bitten deßhalb beim Ankauf dieses **Kräuter-Brust-Syrups** genau auf Siegel und Etiquette des concessio-nirten Erfinders, **F. W. Bockius** in Otterberg, zu achten.

Autorisirte Niederlagen befinden sich in **G m ü n d** bei **Ulrich Schmölz.**

Lebensversicherung mit Dividende-Genuss.

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart empfiehlt diese auf den solidesten Grundlagen errichtete mit billigen Einlagefähigen arbeitende Anstalt zu lebhafter Betheiligung.

Beispiele sind: Für ein versichertes Kapital von fl. 1000., zahlbar nach dem Tode des Versicherten, beträgt im Alter

von	25,	30,	35,	40,	45	Jahren
die jährliche Prämie fl.	17. 53.	fl. 21. 15.	fl. 25. 26.	fl. 30. 43.	fl. 37. 35.	
die einmalige Einlage fl.	333. —	fl. 375. 30.	fl. 422. 50.	fl. 475. —	fl. 533. —	

Soll das Kapital von fl. 1000. nach erreichtem 60. Jahre, oder nach dem Tode, wenn er früher eintreten soll, bezahlt werden, so stellt sich die jährliche Prämie

auf fl. 22. 20. fl. 27. 39. fl. 34. 59. fl. 45. 48. fl. 63. 26. Die Dividende betrug letztmals 15%. Die bis 31. Dezember noch beitretenden Mitglieder haben Antheil an der Dividende des laufenden Jahres. Prospekte unentgeltlich bei

Dem Agenten: **Commiff. Rudolph.**

Wittwen-Versorgung; Kindererziehungsgelder, mit Dividende-Genuss.

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart schließt für dieselbe Versicherungen ab, welche im Falle des Todes des Vaters oder Versorgers den Hinterbliebenen lebenslängliche oder bis zu einem bestimmten Lebensalter dauernde Pensionen verschaffen.

Ein 35-jähriger Mann kann seiner 30-jährigen Frau eine von seinem Tode an zahlbare lebenslängliche Pension von fl. 300 durch eine einmalige Einlage von fl. 1171. 30. oder jährliche Prämien von fl. 82. 18. sichern.

Die Versicherung eines Erziehungsgeldes von fl. 250., welches einem jezt 5 Jahre alten Kinde auf den Tod eines bei Eingehung der Versicherung 40-jährigen Vaters bis zum 21. Lebensjahre jährlich verabreicht werden soll, kostet entweder ein für allemal fl. 305. 25. oder eine jährliche Prämie von fl. 36. 27. Die Bezahlung der Prämie hört mit dem Tode des Vaters, jedenfalls aber mit dem 15. Lebensjahre des Kindes auf. Prospekte unentgeltlich bei

Dem Agenten: **Commiff. Rudolph.**

Gestorben zu **Smünd** den 16. Dez. Nachmittags 2 Uhr: **Bernhard Klaus**, Fabrikarbeiter, Ehegatte der Rosine geb. Schindeler, 53 Jahre alt, an Leberleiden. Leiche: Montag um 2 Uhr. Trauerhaus: Waldstettergasse.

Smünd. Am ersten Tage des neuen Kirchenjahrs, an welchem auch das bischöfliche Dekret vom 7. Nov. von der Kanzel gelesen wurde, begann man in der hiesigen Seminarkirche den Gesang nach dem neuen Diözesangesangbuch auszuführen und es wird in derselben fortan bei jedem Gottesdienste, bei welchem nicht mehrstimmiger lateinischer Gesang zur Aufführung kommt, das genannte Gesangbuch ausschließlich im Gebrauche sein; die darin aufgenommenen Lieder und Choräle werden während der Zeiten des Kirchenjahres genau in der Weise verwendet werden, wie hiezu die Vorbemerkungen des Gesangbuches Andeutungen geben. (D. W.)

In **Elsterberg** sind 69 Personen an der Cholera erkrankt, davon sind 32 genesen, 21 gestorben und 16 sich noch in der Behandlung befinden.

Wien, 16. Dez. Die Unterzeichnung des Zollvertrags zwischen Oesterreich und England erfolgte heute Nachmittags 3 Uhr.

Brüssel, 16. Dez. Die Leichenfeierlichkeit ist beendet. Trotz der ungeheuren Volksmenge herrschte bewunderungswürdige Ordnung. Nach der Einsenkung des Sargs versiegelte der Justizminister die Gruft.

In einer New Yorker Anstalt sind bereits an 300 Frauen zu Ärzten und Wundärzten ausgebildet worden und haben eine selbstständige Praxis in verschiedenen Theilen des Landes.

Der Präsident **Johnson** in Washington hat seine Leibwache abgeschafft und das „weiße Haus“ steht wieder wie vor dem Kriege unbewacht.

Irthum und Sühne.

(Fortsetzung.)

Nach und nach wurde dieses traurige Vorgefühl bestimmter, Sie erinnerte sich Alexanders Erzählung, die schreckliche Scene, welche gefolgt war, ihre Ohnmacht, aber dann verschwand wieder Alles, Alles senkte sich in Dunkelheit. Was hatte sich seitdem zugetragen? Hatten sich die beiden Gegner, keiner von ihnen die Wahrheit kennend, getroffen, ohne daß sie dieselben hätte trennen können? Der Zweifel tödtete sie und sie beschloß, ihm ein Ende zu machen. Sie verabschiedete den Arzt, und ächtlos auf die Leiden ihres gebrochenen Körpers, stand sie auf und erwartete, daß ihr Mann, den sie von ihrem Wunsche, ihn zu sehen, benachrichtigen ließ, zu ihr käme.

Die Zeit, welche bis zu dieser Unterredung verstrich, brachte ihr die entsetzlichsten Qualen. Sie würde sich nicht so unglücklich gefühlt haben, wenn sie sich schuldig gewußt hätte, wenn anstatt anzuklagen, um sich zu verteidigen, sie das Haupt hätte beugen müssen und sich zu Schimpf und Entehrung bekennen.

Sie nabte dem Augenblick, in dem das fürchterliche Geheimniß,

welches seit länger denn Jahresfrist langsam vor Leben verzehrte, sich Bahn brechen mußte. Dieses Geheimniß hatte bereits den Glanz ihrer Schönheit, ihr Glück der Gegenwart, und ihre Freuden der Zukunft verschlungen; sie mußte ihm jezt auch die Starkerheit, das Glück und die Freuden des Mannes zum Raube überliefern, den sie noch immer liebte, und dessen Ruhe sie auf Kosten der ihrigen so lange geschirmt hatte! Dieser Gedank war gräßlich und marierte sie, gleich einem Gewissensbiß; sie flehte zum Himmel, ihr ein anderes Mittel der Rechtfertigung zu zeigen und ihr die Hoffnung zu lassen, daß LaScourt vielleicht zur Erkenntniß seines Irrthums gebracht werden könne, ohne daß sie ihn nöthigen mußte, vor ihr zu erröthen. Sie wollte geduldig und ergeben sein, mit dem Ausdruck der Wahrheit seinen eiferfüchtigen Argwohn zerstreuen, ihm ihr ganzes vergangenes, so ruhiges und reines Leben vorhalten, und dann vielleicht würde er ihr glauben.

Allein es sollte anders kommen.

Es schlug 10 Uhr als LaScourt bei ihr eintrat. Ungeachtet aller Mühe, welche sie sich gegeben hatte, um sich zu beruhigen, war Gabriele doch bei seinem Anblick so verwirrt, daß sie nicht gleich die Unordnung seines Anzugs bemerkte. Die Halsbinde hing ihm locker um, seine Kleider waren zerdrückt und schmutzig, das Haar legte sich feucht und flach an seine Schläfe. Aber sie sah nur sein bleiches Gesicht und seinen mehr kalten und verachtenden, als erzürnten Blick.

Er schloß die Thür, zog den Schlüssel ab, und näherte sich Gabriele mit der Miene eines Mannes, für den es keine Bögernung mehr gibt, sondern welcher kraft einer klaren Ueberzeugung, eines unwiderrücklichen Entschlusses handeln will.

„Segen Sie sich, Madame,“ sagte er, „und hören Sie mich an.“

Sie gehorchte und er setzte sich ihr gegenüber.

Aber noch ehe er ein anderes Wort an sie richten konnte, fiel sie auf die Knie und sagte mit gefalteten Händen:

„Eugen, Eugen, verurtheile mich nicht, ohne mich erst zu hören.“

„Stehen Sie auf, Madame“, erwiderte er.

„Nein, hier werde ich bleiben, zu Deinen Füßen, ich werde mich demüthigen, ich werde flehen, bis Du versprochen hast, mich anzuhören. . . . Alles klagt mich an, aber ich bin nicht schuldig.“

„Keine Thränen, keine Bitten, Madame, keine unnöthigen Lügen! Ich bin nicht hieher gekommen, um mich durch ihre Fragen rühren zu lassen, um mich zum Glauben an ihre Unschuld zu bekehren. Stehen Sie auf, an mir ist es zu sprechen, an Ihnen zu schweigen. Ich überlasse Ihnen die Wahl, an welchem verborgenen Orte sie sich für die Zukunft zurückziehen wollen. . . .“

„Wie!“ rief Gabriele, „eine Trennung! ohne mich zu hören, ohne nur meine Rechtfertigung zu wollen! Es ist unmöglich! Eugen, Du täuschest Dich, ich liebe Dich noch immer.“

(Fortsetzung folgt.)